



Der zweite Platz ging an die 12. B-Klasse, die ausgelassen ihrer Freude Ausdruck verlieh.



Justin Burcea spielte auf seiner Gitarre Lieder von Chris Rhea.



Die 12. C-Klasse freute sich gemeinsam mit Klassenlehrerin Camelia Tudor über den ersten Preis. Fotos: Lukas STOIA-HELTSMANN

## Zwischen Mythos und Realität

### Fasching der Lyzealklassen an der Hermannstädter Brukenthalschule

**Faszinierende Figuren, überraschende Begegnungen und ein spannendes Spiel zwischen Realität und Fantasie - so präsentierte sich der diesjährige Fasching der Hermannstädter Brukenthalschule, der am Donnerstag der Vorwoche in der Turnhalle der Schule stattfand. Das diesjährige Hauptthema lautete „Between Myth and Reality“ (zwischen Mythos und Realität), und die 12. C-Klasse konnte sich über den Sieg freuen. Moderiert wurde der Abend von den Schülern Ana Cazan und Luca Mara.**

Die Jury bestand dieses Jahr zur einen Hälfte aus ehemaligen Schülern und zur anderen Hälfte aus Lehrern: Iulia und Gabriela sowie die Lehrerinnen Delilah Florea, Marcela Ivan, Iulia Lazăr und die Schulleiterin Monika Hay saßen am Tisch vor der Bühne und hatten alle Hände voll zu tun. Sie vergaben Punkte für die Umsetzung des Themas, Einhaltung der vorgegebenen Zeit, eine fehlerfreie Sprache, Teilnehmeranzahl, das Einbeziehen von Lehrern oder Schulpersonal, die Videos, die Kostüme, und für die Originalität. Jede Vorstellung wurde nämlich von einem originellen Video begleitet, das einleitend zum Geschehen auf der Bühne passte.

Was die Originalität der Kostüme betrifft, konnten am Ende auch die Zuschauer per QR-Code für eines der drei besten abstimmen: Luca Simion (Trumpf), Răzvan Presecan (Zeus), Alexandru Crăciun, (als von Alien entführter Mensch). Als Gewinner ging Alexandru Crăciun hervor. Dieses Jahr gab es keinen Originalitätspreis. Und so wurden die drei Besten angekündigt: Der dritte Platz ging an die 11. A-Klasse, der zweite Platz an die 12. B-Klasse und der erste an die 12. C-Klasse.

Die Schüler der 12. C-Klasse zogen in diesem Jahr das Thema „Der Rattenfänger“. Vorgestellt wurde die Sage vom Rattenfänger

in Mäuse verwandelt und der Rattenfänger weigerte sich, auch nur eine Person zurück zu verwandeln, bis er nicht bekommen



Victor Szasz (links) und Andrei Sarsamă (rechts).

ger von Hameln. Die Hauptgestalt verwandelte mit einer magischen Flöte jede Person, die ihr im Weg stand, in eine Maus. Schließlich wurde die gesamte Schulgemein-

schule in Mäuse verwandelt und der Rattenfänger weigerte sich, auch nur eine Person zurück zu verwandeln, bis er nicht bekommen

hatte, was er sich wünschte: den Notenkatalog. Eingebunden wurden übrigens mehr als zehn Lehrkräfte und Mitglieder des Schulpersonals, und

dafür gab es auch einen Preis für die engagierteste Lehrkraft, den Logik-/Psychologie-/Philosophie-Lehrer Octavian Pop gewann.

Preisgekrönt wurden auch die Schülerinnen und Schüler, die künstlerische Beiträge auf der Bühne präsentierten: Justin Burcea spielte auf der Gitarre Lieder von Chris Rea, Annemarie Lutsch zeigte eine akrobatische Tanzeinlage, und Victor Szasz (Klavier) sang zusammen mit Andrei Sarsamă (Gesang) bekannte Lieder von „Queen“.

Was dieses Jahr besonders war, war das Schauspiel, an dem mehrere Lehrkräfte der Schule mitgemacht haben. Mit ihrem Auftritt wollten die Lehrkräfte auf die Gefahren von Fake-News in sozialen Medien aufmerksam machen und auf die Suchtgefahr hinweisen, die Smartphones bei Jugendlichen hervorrufen können. Auf der Bühne standen zwölf Stühle für die Lehrkräfte und eine

Leiter am linken Rand. Die Stühle waren von Papierhandschellen umringt, die an den Händen der Lehrkräfte befestigt waren. Jede Lehrkraft riss eine nach der anderen die Handschellen ab, stand auf und klebte das Fach, das sie unterrichtet, an die Leiter: Schulleiterin Monika Hay (Geschichte), Corina Stroie (Erdkunde), Andreea Lăzăriciu (Spanisch), Delilah Florea (Informatik), Ivan Marcela (Deutsch), Cristina Varga (Englisch), Octavian Pop (Philosophie), Mihaela Dragoie (Arithmetik), Cătălina Rebegel (Geometrie), Claudia Muntean (Biologie), Dana Gălbenuș (Anatomie) und Cătălin Lazăr (Geschichte).

Mit den Vorbereitungen wurde auch dieses Jahr recht früh begonnen. Das Thema wurde von den Schülerinnen und Schülern der 11. Klassen noch vor Weihnachten ausgelöst und bekannt gegeben. Traditionsgemäß wird der Fasching von einem Organisationsteam aus Elftklässlern veranstaltet. Anschließend folgten die nächsten Planungsschritte, und am Ende hatten alle Teilnehmenden einen Riesenspaß. Selbstverständlich möchten die Veranstalterinnen und Veranstalter jedes Jahr etwas Neues einbringen.

Lukas STOIA-HELTSMANN

## Diplomaten auf Zeit

### BrukMUN 2026 im Samuel-von-Brukenthal-Gymnasium in Hermannstadt

**Internationale Konflikte, Menschenrechte und Sicherheitsfragen standen drei Tage lang im Mittelpunkt der Model United Nations (MUN), die von Schülerinnen und Schülern der 11. Klassen seit letztem Sommer selbst organisiert wurde. Mit BrukMUN 2026 verwandelte sich das Samuel-von-Brukenthal-Gymnasium vom 5. bis 7. Februar in einen Ort intensiver politischer Debatten. Planung, Ablauf und technische Umsetzung lagen weitgehend in Schülerhand, begleitet wurden sie auch von ihrer Lehrerin Cristina Varga.**

Mehr als 90 Teilnehmer übernahmen die Rolle von Delegierten der Vereinten Nationen und vertraten verschiedene Länder weltweit. Unter anderem Themen wie der Schutz indigener Völker, internationaler Organhandel und die Militarisierung des Weltraums

wurden diskutiert. Dabei galt es, konsequent aus der Perspektive des jeweiligen Staates zu argumentieren. Persönliche Ansichten hatten in der Debatte keinen Platz.

Die Sitzungen folgten klaren parlamentarischen Regeln. Wort-

meldungen, Anträge und Abstimmungen waren genau geregelt, gesprochen wurde ausschließlich Englisch. Wer die Regeln missachtete, erhielt eine Verwarnung. Trotz der formalen Strenge entwickelten sich lebhaft Diskussionen. Unterschiedliche Interessen prallten aufeinander, Bündnisse entstanden und Entwürfe wurden verhandelt.

Am dritten Tag kamen alle Delegationen in einer gemeinsamen Vollversammlung zusammen. Dort wurden die erarbeiteten Resolutionen vorgestellt und abgestimmt. In allen Themenbereichen konnten Beschlüsse gefasst werden. Ein Zeichen dafür, dass diplomatisches Ringen und Kompromissbereitschaft nicht nur theoretische Begriffe geblieben waren.

Die Jugendlichen übernahmen als Diplomaten auf Zeit Verantwortung für globale Fragestellungen strukturiert, argumentativ und hochmotiviert. Es ist geplant das BrukMUN auch im nächsten Jahr wieder stattfindet.

Eduard RESCHKE



Blick in die Aula der Brukenthalschule bei einer der Debatten.

Foto: Stephanie DENGEL



**Faschingstreiben im Altenheim:** Zwischen Weihnachten und Ostern lassen es die Bewohnerinnen und Bewohner des Dr. Carl Wolff-Altenheims gewöhnlich beim jährlichen Fasching krachen. Letztes Jahr war das nicht möglich. Umso glücklicher waren die Bewohnerinnen und Bewohner aber auch alle Mitarbeitenden, allen voran die Heimleiterin Ortrun Rhein, dass es in diesem Jahr geklappt hat. Das war am Tag vor dem Aschermittwoch. In den entsprechend bunt geschmückten Speisesaal zogen am Dienstag zu den Klängen eines Marsches, den der Musiker Adrian Orlea aus seinem Synthesizer ertönen ließ die verschiedensten Masken ein. Die Stimmung war sehr gut. Es wurde getanzt, es gab Kaffee und Kuchen, Kräpfen, und zum Abendessen Pizza auf den jeweiligen Abteilungen. Der Bratschist Marius Ungureanu - der für Proben an einem neuen kleinen Theaterstück angereist ist - gab den Ton zum Mitsingen bekannter Lieder an. Es wurden die schönsten Masken preisgekrönt. Gewonnen haben aber zweifelsohne alle, die mitgemacht haben.

Text und Foto: Beatrice UNGAR